

Limmattaler Zeitung

abo+ URDORF

Auch ein Verbremser konnte Orlando Weibel nicht stoppen: Der 11-jährige Urdorfer ist neuer Seifenkisten-Champion

An der Schweizer Seifenkisten-Meisterschaft in Rossau bei Mettmenstetten trocknete der Nachwuchspilot Orlando Weibel im Regen alle ab. Sein Bruder Romeo fuhr auf den dritten Rang.

Ruedi Burkart

19.08.2024, 12.03 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Hoch die Pokale! Schweizer Meister Orlando Weibel (Mitte), der zweitplatzierte Flurin Kläy aus Hinwil (links) und der drittplatzierte Romeo Weibel freuen sich auf dem Podest.

zvg

Seifenkistenpiloten sind so etwas wie die Helden der Neuzeit. Die jungen Piloten stürzen sich, angetrieben nur von der Schwerkraft und bestaunt von begeisterten Zuschauern am Strassenrand, mit ihren teils abenteuerlichen Gefährten auf einer abschüssigen Strasse in die Tiefe. Dabei umkurven sie Leuchtkegel und Heuballen und wollen nur eines: schneller sein als die Gegnerschaft. An der Schweizer Seifenkisten-Meisterschaft in Rossau spielte sich am vergangenen Samstag genau dieses Spektakel ab. Mit einem guten Ende aus Limmattaler Sicht.

Nach seinem völlig überraschenden zweiten Rang vor einem Jahr schaffte es der 11-jährige Urdorfer Orlando Weibel diesmal auf das oberste Treppchen. Sein um 15 Monate jüngerer Bruder Romeo durfte als Dritter ebenfalls aufs Podest steigen. «Unsere Jungs sind sagenhaft», freute sich Mami Diana Weibel.

Zum Glück gabs ein Streichresultat

Drei Läufe auf der vom Regen feuchten Strecke in Rossau hatten die furchtlosen Piloten zu absolvieren, die besten beiden Zeiten kamen in die Wertung. Diese Regelung mit einem Streichresultat kam insbesondere Orlando Weibel entgegen. Den ersten Durchgang verbockte er total: Er fuhr zu schnell auf eine Schikane zu, verbremste sich, krachte in die Absperrung und zirkelte sein Gefährt zwischen Leuchtkegeln und Heuballen wieder zurück auf die Strecke. «Ich habe schlicht zu spät gebremst», erklärte Orlando Weibel.

Konsequenz: Weil er so eine Abkürzung genommen hatte, wurde ihm eine Zeitstrafe aufgebremmt. Was der junge Mann draufhat, zeigte er in den folgenden beiden Durchgängen, in welchen er zweimal die schnellste Zeit aufstellte. Dank des Streichresultats fuhr der Urdorfer die gesamte Konkurrenz doch noch in Grund und Boden.

Des einen Freud, des anderen Leid. Nach zwei von drei Läufen lag Orlandos jüngerer Bruder Romeo an der Spitze der Rangliste, am Schluss reichte es ihm zu Rang drei. «Die anderen waren halt einfach besser, muss ich so akzeptieren», resümierte der Zehnjährige wie ein altgedienter Routinier. Vor einem Jahr klassierte sich Romeo Weibel noch auf dem zwölften Rang, diesmal stiess er auf den Bronzeplatz vor.



Romeo Weibel steuerte sein Gefährt in Rossau auf den dritten Rang.

zvg

Die Seifenkisten-Rennsaison ist noch lange nicht zu Ende. Die Meistertitel wurden zwar bereits vergeben, aber die Derbysaison – faktisch die Jahreswertung von insgesamt 18 Renntagen, von denen die besten zehn Resultate zählen – dauert noch bis Anfang Oktober. Am Samstag, 7. September, wird beispielsweise in Oetwil gefahren.

In der Derby-Zwischenrangliste liegt Schweizer Meister Orlando Weibel nach der Hälfte aller Rennen klar in Führung, Bruder Romeo ist aktuell Zehnter. Weil er sich bei einem Sturz mit dem Trotti einen Schienbeinbruch zugezogen hatte, konnte der jüngere der beiden Brüder erst fünf von bisher neun Rennen absolvieren.

Orlando und Romeo sind die Söhne des früheren Lotus-Rennfahrers Bruno Weibel. Der 46-jährige dreifache Europameister der Formel Junior hat seine Karriere vor fünf Jahren unterbrochen und weibelt jetzt für seinen Nachwuchs: «Ich unterstütze die beiden, wo es Sinn macht. Insbesondere mache ich an den Renntagen Streckenbesichtigungen oder coache meine Jungs.» Im Falle von Orlando, der nach seinem verkorksten ersten Lauf an der Schweizer Meisterschaft doch noch zum Siegen fand, schienen des Vaters Worte genützt zu haben.